



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST  
PRESSESTELLE

## **PRESSEMITTEILUNG**

1. August 2014

Nr. 70/2014

### **Innovationsfonds Kunst - Land stellt rund 1,9 Mio. Euro für 62 Projekte im ganzen Land bereit**

**Förderungen gehen u.a. nach Esslingen, Freiburg, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Ludwigsburg, Lörrach, Mannheim, Offenburg, Staufen und Stuttgart**

**Projekte aus Baden-Baden, Badenweiler, Burladingen-Melchingen, Forbach, Hohenstein-Eglingen, Langenau, Münsingen und Rottweil erhalten Gelder aus der Förderlinie Ländlicher Raum**

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst stellt insgesamt 1,9 Mio. Euro aus dem Innovationsfonds Kunst bereit. Unterstützt werden damit 62 Projekte aus den Förderlinien Innovative Projekte, Kulturelle Bildung, Interkultur und Ländlicher Raum. In der vierten Ausschreibungsrunde haben der unabhängigen Jury insgesamt 182 Anträge zur Entscheidung vorgelegen.

Kunststaatssekretär Jürgen Walter: „Der Innovationsfonds Kunst war ein überfälliger Schritt, um neue Entwicklungen zu unterstützen. Das beweist die große Resonanz und der Fonds hat längst seinen festen Platz in der Kunstförderung des Landes. Besonders freut mich, dass die erstmals ausgeschriebene Förderlinie ‚Ländlicher Raum‘ auf Anhieb so guten Anklang gefunden hat. Der Ansatz, damit das Förderspektrum zu erweitern, ist aufgegangen.“

Das kreative Potenzial der baden-württembergischen Kulturszene sei enorm, so der Staatssekretär. Dies zeige sich an der Vielzahl und großen Bandbreite der eingereichten und ausgewählten Projekte. „Auch die vierte Ausschreibungsrunde

steht für neue Ausdrucks- und Beteiligungsformen, spartenübergreifende Vorhaben und ungewöhnliche Veranstaltungsorte.“ Dabei würden auch politisch brisante Themen angepackt, wie beispielsweise das interkulturelle Musikprojekt „Jerusalem“ des Klangforums Heidelberg e.V, an dem jüdische, christliche und islamische Musikerinnen und Musiker mitwirken. Im Rahmen des Musiktheaterprojekts „Die Jüdin von Toledo oder Der Blick auf unseren fremden Nachbarn“ entwickeln Theatermacher und Musiker aus verschiedenen Ländern gemeinsam mit Laien eine Bühnenfassung des Romans von Lion Feuchtwanger.

### **Neue Formen und Konzepte - Ländlicher Raum erstmals mit eigener Projektlinie**

Die eingereichten Projektanträge decken das gesamte Spektrum der Kunstsparten ab - von Musik, Theater, Tanz über Bildende Kunst, Literatur bis hin zu Film, Internet und Neuen Medien. Die Jury haben dabei die Projekte „Algorave“ aus Karlsruhe sowie „VielFalten“ aus Ludwigsburg besonders beeindruckt. Während bei ersterem Kunst und Technik bei musikalischen Live-Aufführungen aufeinandertreffen, steht die kulturelle Bildung im Alter im Zentrum des Ludwigsburger Tanz- und Theaterprojekts.

Kulturelle Projekte außerhalb der städtischen Zentren des Landes zu unterstützen, ist Ziel der erstmals ausgeschriebenen Förderlinie ‚Ländlicher Raum‘. Damit soll möglichst vielen Menschen die Möglichkeit gegeben werden, Kunst und Kultur zu erleben, Als besonders gelungene Beispiele hat die Jury die Projekte „Hausbesuch“ ausgewählt, in dem Theateraufführungen in das persönliche Lebensumfeld der Menschen in ganz Südbaden gebracht werden soll; ein öffentlicher Kunstpfad in Herrenwies, die mobile Kindertheaterproduktion „Angstmän für die Region“ aus Rottweil sowie die „Kunstbiennale“ im Biosphärengebiet Schwäbische Alb haben u.a. ebenso zur Förderung überzeugt.

### **Hintergrund**

Der Innovationsfonds Kunst ist ein wichtiger Baustein in der Kulturpolitik der Landesregierung. Mit dem Fonds schafft die Landesregierung neue Spielräume in der Kunstszene - in sämtlichen Sparten und Bereichen. Die zusätzliche Förde-

rung ermöglicht es, kulturelle Akzente zu setzen und Schwerpunkte auszubauen. Es gibt vier Förderlinien: Interkulturelle Kulturarbeit, kulturelle Bildung, innovative Kunstprojekte, als auch Kunstprojekte im Ländlichen Raum. Insbesondere auch spartenübergreifende Initiativen sollen profitieren.

Adressaten sind Kunsteinrichtungen und Kulturschaffende. Antragsberechtigt sind in der Regel nur gemeinnützige Institutionen wie Stiftungen, Vereine, öffentlich-rechtliche oder privatrechtliche Körperschaften, die dem Ressortbereich Kunst des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst zuzuordnen sind. Projekte von Einzelpersonen können nicht gefördert werden. Die Projekte müssen befristet sein und dürfen in der Regel nicht bereits anderweitig durch das Land gefördert werden. Außerdem musste die Finanzierung einen gesicherten Anteil an Eigen- und Drittmitteln von mindestens 20 Prozent der Gesamtkosten aufweisen.

In den bislang vier Ausschreibungsrunden der Jahre 2012 bis 2014 wurden insgesamt 222 Projekte mit rd. 5,9 Mio. Euro bewilligt.

Die Jury der Ausschreibungsrunde 2014 bestand aus:

- Peter Jakobeit, Kulturgemeinschaft Stuttgart
- Dr. Susanne Kaufmann, SWR Landeskulturredaktion (SWR2)
- Christoph Palm, OB Fellbach, früherer Vorsitzender des Beirats der Kunststiftung Baden-Württemberg
- Dr. Bettina Schulte, Kulturredakteurin, Badische Zeitung
- Dr. Angela Wendt, Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin, Kulturmanagement, Mannheim

#### **Anlagen**

- Übersicht Förderlinie „Innovative Projekte“
- Übersicht Förderlinie „Interkulturelle Kulturarbeit“
- Übersicht Förderlinie „Kulturelle Bildung“
- Übersicht Förderlinie „Ländlicher Raum“